
Inhalt

Vorbemerkung	13
Einleitung: Sprachenlosigkeit	15
Das Reich der stummen Zeichen	15
Motiv und Motivation	19
Problem	24
Gegenstandsbereich	26
Methode	29
I. Vorüberlegungen zu einer Ästhetik des Diversen	33
Ästhetische Diversität	33
Xu Bings Zeicheninstallationen und ihre Indexfunktion	35
1. Figurationen des Nichtdiskursiven	38
Das Sagbare und das Sichtbare	38
Zeichen als ontologische Hinweise	39
Die reine Spur der Schrift	42
Der Diskurs über das Nichtdiskursive und das Unsagbare im Sichtbaren	46
Das Andere als das Nicht-Diskursivierte	48
Exkurs zur Genealogie der Zeichen	50
2. Konzepte affizierender Ästhetik: Atmosphäre und Resonanz	57
Suche nach einem neuen Leitbegriff	57
Atmosphären als »ergreifende Gefühlsmächte«	58
Aura und Aisthesis	60
Die subjektive Bedingtheit der Atmosphäre	62
Der Resonanzbegriff	66
»Stimmungen lesen«	69
Vom Resonanz- zum Gedächtnisraum	73
Die Brechung der Signifikanz	76
Resonanz und Staunen bei Xu Bing	78

II. Grundzüge der Resonanzästhetik	81
3. Zeichenresonanz. Fiktionalisierungen unleserlicher Zeichen . . .	81
Die Diskursivität unleserlicher Zeichen	81
Fiktionale Schriftblindheit in der Romantik	84
Pragmatische Schriftblindheit bei Goethe	89
Analytische Schriftblindheit in der Graphologie	93
Exotisierte Schriftblindheit in der Fremde	98
Die affektive Fernwirkung der Zeichen	101
Vor der Lesbarkeit der Zeichen	105
Anzeichen einer unscheinbaren Ästhetik	110
4. Ästhetische Resonanz. Gedämpfter Nachklang und fader Geschmack	114
Die Fadheit als höchster möglicher Geschmack	115
Diskrete Signifikation	117
Figurationen des Blassen/Faden	122
Der Nachklang	123
Fadheit in der Malerei	126
Gemalte ›Land-Schriften‹ und poetische Zeichen-Landschaften .	131
Das Problem der Übersetzung	135
Die Tragweite des Sinns	137
Das Vermögen der Fadheit	140
Der diskursive Status der Fadheit	144
5. Poetische Resonanz. Der Modus der Anregung	147
Die drei Mittel des dichterischen Ausdrucks	148
Die ›allusiv-anspielende Anregung‹ als diskursiver Modus	154
Allusive Indikation	159
›Verbergen und Auffallen‹	162
Äußere Natur und innere Gestimmtheit	166
Insinuiertes Diskurs: Fortschreiten auf Umwegen	168
Die Resonanzwirkung als Untersuchungsgegenstand der Literaturforschung	172
Exkurs zur Klangiteration: Wenn einander fremde Zeichen sich im Klang berühren	174
III. Der Reflex ostasiatischer Ästhetik in der deutschen Literatur	179
Der Orient als Resonanzraum in der deutschen Dichtung des 18. und 19. Jahrhunderts	179

6.	Klangresonanz. Unzers poetische Experimente	182
	Der »Buchstabe Kang«	182
	Weder konfuzianische Staatsphilosophie noch moralische Aufklärung	186
	Die zeitgenössische Kritik und ihr blinder Fleck	195
	Inszenierungen einer fernen Ästhetik	198
	Deutsche Verse auf chinesischem Seidenpapier	203
	Fehlendes Verständnis und mangelnde Resonanz	212
7.	»Entlegener Stil« und nahe Ferne. Ausdrucksformen des Exotismus beim späten Goethe	217
	Goethe und die Chinoiserien des Rokoko	217
	Goethes chinesische Alterslyrik	221
	Der »entlegene Stil« als Mittel zur Entrückung der Person	224
	Die Kühle des Mondlichts im Herzen der Sichtbarkeit	230
	Nahe Ferne. Goethes »luftiger« Exotismus	233
	Die Epoche der Weltliteratur ist an der Zeit	236
8.	Wohltönende Ferne. Rückerts Nachbildungen orientalischer Dichtungen	240
	»Die Geister der Lieder«	241
	Die »poetische Wünschelrute« des »wahren« Dichters	245
	Weltliteratur und Weltpoesie	251
	Rückerts Ideal einer poetischen Endosmose	253
	Dichtung im orientalischen Geschmack	256
	Übersetzung als Expropriation	259
	Wie man chinesisch dichtet, ohne Chinesisch zu verstehen: Umdichtungen in der Nachfolge Rückerts	265
9.	Funktions- und Formerweiterungen in der frühmodernen deutschsprachigen Dichtung	271
	Die Konzept-Übersetzung	272
	»Schmutziger Weltstaub«. Ehrenstein nach dem Ersten Weltkrieg	277
	Vom epigrammatischen Dreizeiler zum deutschen Haikai	282
	»Komprimierte Kunstpillen«. Moderne Haikais von Yvan Goll	287

10. Indikative Resonanz. Kommerells Poesie mit gleichsam chinesischem Pinsel	293
Offenheit für das Andere	294
Das Durchscheinende und das Umschließende	298
Auflösung und Übergang	304
Auffüllung und Entleerung	310
Die ›geistige Resonanz‹	312
Der Pinselstrich als Geste	315
Gebärde und Index	316
Die Verflüchtigung des Bildes	319
 IV. Transkulturelle Resonanzen	 323
Exkurs zur Geometrie der offenen Grenze	323
11. Klangexperimente um 1900. Dauthendeys poetische Klangiterationen	325
Poetisch-philosophische Klangkammern	326
Fernöstliche Klangiterationen	330
Reim, Assonanz und Klangaura	335
Der Klang als Körpererlebnis	340
12. Affektive Resonanzräume. Dauthendeys ästhetisiertes Japan . . .	345
Das Bild hinter dem Bild	345
Nuancierte Wahrnehmung	348
Landschaft als ein resonanter Wahrnehmungsraum	350
Dauthendeys anderer Exotismus	356
13. Diskursive Resonanzen. Chinesische Schriftzeichen im Lichte der Bilderschrifttradition	362
Fremde und verfremdete Zeichen	362
Heilsgeschichtliche Schrifthalluzinationen bei Athanasius Kircher	369
Zeichenkombinatorik und Universalsprache	386
Der Druck chinesischer Zeichen	397
14. Exkurs: Die poetische Resonanz chinesischer Ideogramme bei Ezra Pound	402
Etym-Imaginationen	403
Die »Bild-Kurzschrift« und die drei Poeias	409
Verdichtete Ansichten. Das ›Sieben Seen-Canto‹	414
Die ideogramatische Methode in den späteren <i>Cantos</i>	420

15. Die Ästhetik der Resonanz	428
Die Lesbarmachung unleserlich-unlesbarer Zeichen bei Xu Bing .	428
Der Resonanzraum der Square Word Calligraphy	430
Neue Lesbarkeiten	435
Diversität des Sinns	437
Allusive Resonanzen in der modernen deutschen Dichtung	438
Für eine Ästhetik der Resonanz und Diversität	441
Siglen	443
Literaturverzeichnis	445
Abbildungsnachweise	475
Farbtafeln	479
Abbildungen zur Einleitung	479
Abbildungen zu Kapitel 3	483